

# Mit freundlichen Grüßen

**F**rüher wurde der passende Briefschluss als eine hohe Kunst geachtet. Heute verabschiedet sich mit Ausnahme des Finanzamts fast jeder Briefschreiber mit freundlichen Grüßen. Wie viel Freundlichkeit im Einzelfall dahinter steht, bleibt offen. Gut, man muss nicht mehr zu Floskeln wie „Ihr sehr ergebener Y“ oder „In untertänigster Verehrung Ihr Y“ greifen. Aber man kann ja nie wissen... Heute hängt, wenn überhaupt, die Kunst der passenden Briefschlusswahl nicht nur vom Empfänger ab, sondern auch von der Art des Briefs. Amtliche, geschäftliche, persönliche, gar freundschaftliche Briefe lassen immer noch feinere als die freundlichen Allerweltsgrüße zu. Sogar eine SMS oder eine E-Mail kann man in großer Charme-Weite zwischen LG und HDGL (hab dich ganz lieb) endigen. Dass eine Schlussformel auch sehr spezielle Beziehungen zum Ausdruck bringen kann, kennen wir von den E-Mails des Präsidenten des Kraftfahrtbundesamts an die Autokonzerne; sie waren mit der Signatur „Mit industriefreundlichen Grüßen“ unterzeichnet. Ich möchte annehmen, dass Briefe aus Rheinlanden an die Stadtspitze aber nicht mit der Signatur „Mit logistikfreundlichen Grüßen“ enden. **HOS**